

Fight against your destiny

Von NaruHinaFreak

„Ich hasse dich und jetzt lass mich los.“

Es fiel der Prinzessin immer schwieriger ihre Tränen zurück zu halten. Mamoru hielt sie an beiden Oberarmen fest gegen die Wand gedrückt. Er konnte es immer noch nicht fassen wie dieser schöne Sommertag an dem er glücklich mit Lia, Arm in Arm, auf dem Sofa lag und einen Film anschaute nur so grauenhaft enden konnte.

//Flashback\\

Bunny war grade auf dem Weg zu Mamoru. Sie musste dringend mit ihm reden, über ihre „Beziehung“ und „ihre“ Zukunft. Es hatte sich vieles geändert seit Taiki und Yaten mit ihrer Prinzessin zurück nach Euphe sind.

Seiya blieb auf der Erde, er wollte nicht mehr kämpfen, er wollte ein normales Leben führen. Seit dem war ein halbes Jahr vergangen. In dieser Zeit machten sie vieles zusammen, sie gingen zusammen Einkaufen, gingen zusammen schwimmen und spazieren, halfen sich gegenseitig in der Schule und bei den Hausaufgaben, gingen ab und an mal was zusammen trinken.

Sie unternahm einfach in jeder freien Minute was mit Seiya. Dabei dachte sie eigentlich das sie mit Mamoru all diese Dinge machen würde, aber der hatte ja nur sein Studium im Kopf, ging meistens nicht mal mehr ans Telefon wenn sie ihn anrief, Aber heute ging er ausnahmsweise ran. Und wie immer die gleiche Antwort, er müsse lernen, sie könne nicht vorbei kommen.

Aber er müsse sich dann einfach mal die Zeit nehmen, denn es war wichtig.

Sie bemerkte es direkt als er wieder da war.

Seine Augen hatten sich verändert, in ihnen stand einmal so viele Liebe zu ihr, doch jetzt nicht mehr.

Aber auch ihre Gefühle hatten sich verändert.

Früher dachte sie noch, sie müssen zusammen bleiben wegen ihrer Vergangenheit und auch ihrer Zukunft. Aber immer öfter dachte sie in letzter Zeit darüber nach, hatte sich Seiya anvertraut und er hatte ihr dann auch geraten mit ihm zu reden, und im schlimmsten Fall Schluss zu machen.

Das sie Christal Tokio auch allein regieren könnte und das es Chibiusa gibt in der Zukunft wenn es denn das Schicksal will.

Außerdem wäre es ihrer Tochter unfair gegenüber, wenn sich zwar Mamoru an ihrer Seite befinden würde, sie sich aber nicht lieben würden.

Deswegen war sie jetzt auf dem Weg zu ihm, um ihm genau das zu sagen. Inzwischen war sei schon bei ihm angekommen und wollte einfach reingehen, da sie ja noch den

Schlüssel zu seiner Wohnung hatte. Warum auch nicht, immerhin lernt er ja nur. Kurz darauf befand sie sich auch schon im Wohnzimmer, da sie die Dusche hörte dachte sie sich das sie einfach warten würde. Nach einiger Zeit hörte sie allerdings eindeutiges gestöhne aus dem Badezimmer, also beschloss sie einfach nachzuschauen.

Als sie die Tür einen Spalt öffnete schlugen ihr dichte Nebelschwaden entgegen, sodass sie anfangs nichts genaueres erkennen konnte, aber jetzt war das Stöhnen umso deutlicher. Das war eindeutig Mamoru mit einer anderen Frau beim Sex in der Dusche.

Auch wenn sie ihn nicht mehr liebte, verletzte es sie doch. Aber es bewies doch nur das, was Seiya sagte.

Dennoch packte sie kurz drauf die Wut. Was fällt ihm ein, denkt er denn überhaupt nicht an die Zukunft? An Chibiusa?

Nein!

Scheinbar will er einfach nur seinen Spaß haben. Kurzerhand knallte sie die Tür zu und setzte sich wieder auf's Sofa, um auf ihn zu warten, was auch nicht lange dauerte.

Tropfnass, mit gerötetem Gesicht und nur mit einem Handtuch bekleidet, stand er nun im Wohnzimmer und weitete geschockt die Augen.

„Bu-Bunny?“ sprach er fassungslos „Was machst du denn hier, ich hab doch gesagt ich müsse lernen.“ Mamoru schien leicht gereizt, aber Bunny wirkte gefasst, auch wenn sie nicht glauben konnte, was sie da hörte. // Er lügt mich immer noch an\\

„Ich wollte dir nur“, sagte sie und schmiss ihm dabei den Wohnungsschlüssel vor die Füße „das hier wiedergeben und dir sagen das ich dich nicht mehr liebe und du mich auch nicht mehr, wie man eben nur allzu deutlich gehört hat.“

Bunny stand auf um zu gehen, drehte sich aber nach der Hälfte noch einmal um.

„Erklär mir nur eins. Hast du auch nur eine Sekunde mal an Chibiusa oder Kristall Tokio gedacht?“ Bunny sah ihn fragend an, Mamoru stand der Schock geradewegs ins Gesicht geschrieben.

Als er auch nach über einer Minute noch nichts gesagt hatte, drehte sich Bunny mit dem Satz „Hab ich mir schon gedacht.“ einfach um und verschwand.

Aber Mamoru erwachte schneller aus seiner Starre und hechtete kurzerhand hinter Bunny her. Ihm war es egal das er nur ein Handtuch trug. Er erwischte Bunny am Treppenabsatz.

// Flashback ende\\

Und jetzt stand er hier halb nackt mit einem weinenden Mädchen. „Bunny, hör mir zu ...es tut mir leid. Ich habe nicht an Chibiusa gedacht, aber jetzt. Lass es uns noch einmal versuchen, ja?“

Als sie das hörte, schaute sie ihn so ungläubig an, das Mamoru schon dachte, sie hätte einen Geist gesehen. // Also hatte Seiya recht\\

„Nein, verstehst du nicht, ICH LIEBE DICH NICHT MEHR und du auch mich nicht. Nicht mehr so wie früher. Du hast dir das geholt, was du wolltest. In unserem früheren Leben haben wir uns geliebt. Als Endymion und Serenity. Aber jetzt sind wir Mamoru und Bunny.“

Mamoru hatte ihrer kleinen Rede beeindruckt gelauscht und sie inzwischen losgelassen. Ja natürlich, aber was war mit Chibiusa, seiner kleinen Lady?

Bunny nutze die Zeit um zu verschwinden. Sie hatte den starken Drang, das was gerade passiert war, jemandem zu erzählen. Und wie automatisch führte sie ihr Weg

zu Seiya's Wohnung.

Mit Tränen verschmiertem Gesicht stand sie da vor dem Haus in dem Seiya wohnt. Grade als sie klingeln wollte, hörte sie hinter sich eine ihr allzu bekannte Stimme.

„Schätzchen? Was machst du denn hier? Naja egal. Ich war grad einkaufen, komm rein, dann zauber ich uns was leckeres!“

Seiya sprach das alles mit seinem typischen lächeln auf den Lippen, aber als er ihr Gesicht sah, weitete er geschockt die Augen.

„Schätzchen, was ist los? Ist was passiert? Komm erst ,al rein.“ Und somit zog er Bunny sachte an der Hand in seine Wohnung und bugsierte sie auf dem Sofa.

„Seiya?“ vernahm er ihre zarte Stimme. „Kannst du mich einfach nur in den Arm nehmen, bitte?“ Fragte sie mit schwacher Stimme. Seiya überlegte nicht lange, sondern setzte sich neben sie, zog sie in eine feste Umarmung und strich ihr beruhigend über den Rücken.

„Ich habe mit ihm Schluss gemacht.“ Begann sie nach wenigen Minuten leise, halb an seine Brust genuschelt. Aber er verstand jedes Wort.

„Er hat mich mit einer anderen betrogen. Er hat nicht eine Sekunde an die Zukunft oder Chibiusa gedacht.“ Sprach sie ruhig weiter, ihre Tränen waren seit sie in Seiya's Armen lag versiegt. Er starhlte einfach eine unglaubliche Ruhe aus.

„Hey Schätzchen, was hältst du davon das wir das feiern, wir sind beide gut in der Schule und können uns einen Fehltag leisten. Außerdemwürde dir das bestimmt gut tun.“ Jetzt hob Bunny erstaunt den Kopf und wie nicht anders zu erwarten, lächelte Seiya.

Was auch auf Bunny's Gesicht ein lächeln zauberte.

„Ja, dann geh ich duschen und du fängst schonmal mit kochen an.“ Jetzt rappelte sie sich auf und verschwand kurz darauf erst in Seiya's Zimmer, um anschließend im Bad zuverschwinden.

Erst als Seiya die Dusche hörte und Bunny's Stimme, die munter und fröhlich ein Liedchen trällerte, stand er mit einem Lächeln und leichtem Kopfschütteln auf, um die Einkäufe wegzuräumen und mit dem onigiri zu beginnen. Er war gerade dabei die onigiri mit dem nori zu umwickeln, als er von hinten umarmt wurde.

„Du kannst jetzt duschen wenn du willst, ich mach den Rest.“

„Gut. Ich mach den nur noch fertig.“ Als auch das erledigt war, drehte er sich um, doch ihm stockte wie sooft der Atem, Bunny stand nur mit Handtuch bekleidet hinter ihm. Und sah ihn , verführerisch an?

//Nein. Ich muss mich irren.\\

„Nagut, dann mach uns schonmal einen Wein auf und zieh dir was an Schätzchen.“

Im vorbeigehen kniff er ihr frechgrinsend in den Po und zwinkerte ihr zu.

3 Stunden später

Bunny und Seiya waren momentan auf dem Weg in die angesagteste Disco Tokio's und dementsprechend gut sahen sie auch aus.

Während Seiya eine einfache Schwarze Hose mit einem roten Hemd und weißen Sneakers trug, sah Bunny einfach zum anbeißen aus: Jeans mini und ein weit ausgeschnittenes Wickeltop, dass ihre kurven sehr gut betonte. Ihre Haare hatte sie einfach zu einem hohen Zopf gebunden. Make-up brauchte sie keins, nur ein wenig hellrosanes Lipgloss.

Seiya konnte nur immer wieder staunen, wie wunderschön sie aussieht. Inzwischen waren sie schon im Club angekommen und bestellten sie sich erstmal zwei Tequila

Sunrise zum Anstoßen.

Danach ging's auf die Tanzfläche und es wurde abwechselnd ein Getränk geordert, sodass sie immer was zu trinken in der Hand hatten.

Nach einiger Zeit, sie hatten sicher schon weit nach Mitternacht, trafen sie an der Bar auf Haruka und Michiru. Mittlerweile hatten beide gut was intus, da Bunny nicht viel Alkohol vertrug, und Seiya insgeheim versuchte seinen Kummer zu ertrinken.

Deswegen fiel die Begrüßung auch etwas anders aus, als man es eigentlich gewohnt war.

„Haruka. Michiru. Was macht ihr denn hier?“

Schrie Bunny den beiden über die Musik hinweg zu.

Fast wäre sie dabei über ihre eigenen Füße gestolpert, als sie den beiden entgegen lief, wurde aber noch rechtzeitig von Seiya an der Hüfte gepackt, sodass nichts passierte. Als die Freunde sich nun gegenüber standen, hielt Seiya Bunny von hinten im Arm und hatte seinen Kopf auf ihrer Schulter abgestützt. Bunny störte es allerdings nicht, sie war es schon gewohnt, deswegen legte sie ihre Hände auf Seiya's Arme und lehnte sich an ihn. Es war immer wieder ein schönes Gefühl ihm so nahe zu sein.

Dem entsprechend schauten Haruka und Michiru die beiden auch an.

„Hey Mondgesicht! Das sollte ich wohl besser dich fragen. Hast du nicht morgen Schule? Wir haben schon nach zwölf, außerdem hast du etwa was getrunken? Und was ist mit Mamoru?“

Als Haruka Mamoru erwähnte, huschte kurz ein dunkler Schatten über Bunny's Gesicht, was allerdings nur Seiya bemerkte und sie einmal drückte.

„Stimmt schon das ich morgen Schule hab, aber wenn ich einmal nicht da bin macht das nichts. Und ja ich habe etwas getrunken, bin ja schließlich alt genug dafür oder bist du die Spaßpolizei?“ Beim eben gesagtem musste Bunny lachen und auch Seiya musste sich das lachen verkneifen.

„Tja und Mamoru, sagen wir es so, er zieht die Gesellschaft jemand anderes vor. Und jetzt entschuldigt mich!“

Mit diesen Worten zog sie Seiya an der Hand durch die Menge zur anderen Seite an die Bar. Wo sie direkt 2 Sex on the Beach und 2 Tequila für sie orderte. Nach der Begegnung mit Haruka und Michiru blieben sie noch bis 3 Uhr in der Früh, ehe sie den Heimweg antraten.

Der Heimweg verlief allerdings anders als man es von den beiden gewohnt war. Andauernd fielen sie übereinander her, drückte sich abwechselnd gegen Hauswände und die meiste Zeit hing Bunny wie ein Äffchen an Seiya.

Als sie dann endlich bei Seiya ankamen, konnten sie garnicht schnell genug aus den Klamotten rauskommen. Seiya trug Bunny nach oben und ließ sie mit einem erschrockenden Aufschrei ihrerseits auf sein Bett fallen. Der Schock hielt jedoch nicht lang, denn ehe Bunny sich versah lag Seiya wieder über ihr, sie zum wiederholtenmal in einen wilden Kuss verwickelnd. Da beide ziemlich betrunken waren, dachten sie in dem Moment nicht an die Folgen. Seiya liebte Bunny, seit dem ersten Mal als er sie sah. Und Bunny?

Bunny liebte ihn auch, ihr Herz wusste das schon seit langem, aber ihr Kopf wollte es nicht wahrhaben. Zum Glück benebelte grade der Alkohol ihren Kopf. Aber bevor Seiya und sie eins wurden, hielt er plötzlich in seiner Bewegung inne, Bunny etwas verwundert darüber das es nicht weiter ging, öffnete jetzt die Augen. „Was ist?“, langsam wurde sie nervös.

//Was war nur los mit ihm\\

„Ich...Du...Wir...könnendas nicht. Ich will nicht dein Trostpflaster für ihn sein.“

In seiner Stimmung schwang soviel Trauer mit, das Bunny nicht anders konnte als ihn zu umarmen. Sie sah ihm aber sie ganze Zeit über ihn die Augen.

„Seiya! Das bist du nicht. Mein Herz, es wusste schon lange das ich dich liebe, aber mein Kopf wollte es nicht einsehen. Ich will dich an meiner Seite, nur dich, ich will meine Zukunft selbst gestalten, und das ist der erste Schritt. Ich Liebe dich!“

Als sie sprach, sah sie ihn die ganze Zeit über so liebevoll an und sie sprach mit so einer Sanftheit, dass sowohl Bunny, als auch Seiya die Tränen in den Augen standen.

Und in dieser Nacht wurden Seiya und Bunny eins. Und besiegelten damit eine neue Ära für die Zukunft.

6 Jahre später

Königin Serenity spazierte mit ihren beiden Töchtern und ihrem wundervollen Mann durch den Stadtpark. Sie fühlte sich hier einfach wohler, hier fernab von den ganzen Aristokraten und den vielen Benimm Regeln, hier konnte sie seit langer Zeit einfach mal wieder Bunny sein.

Es war ein wunderschöner Frühlingsmorgen, ihre älteste Tochter, sie wurde vor wenigen Monaten 5, lief lachend über die Wiese, und pflückte hier und da ein paar bunte Blumen, auf die ihr Vater zeigte.

Und ihr anderer Sonnenschein, sie war grade mal ein paar Wochen alt, lag schlummernd im Kinderwagen, welchen sie lächelnd vor sich herschob.

Chibiusa und Chibi Chibi, ihre größten Schätze, und ihr Mann Seiya. Für sie würde sie alles aufgeben. Hauptsache ihnen ginge es gut.

Selbst ihre Freundinnen, nein falsch, ihre Kriegerinnen, würde sie zurücklassen. Immerhin standen sie anfangs nicht alle so hinter ihr wie Venus. Wenn sie nur an die unterschiedlichen Reaktionen von ihnen dachte.

Uranus und Mars sind wie nicht anders zu erwarten in die Luft gegangen, als sie erfuhren das ich schwanger bin, und dann auch noch von Seiya.

Venus und Saturn waren die einzigen die sie in eine feste Umarmung zogen und sie beglücktwünschten.

Selbst nachdem ich ihnen erklärt hatte das Mamoru fremdgegangen sei, wollten Mars und Uranus doch tatsächlich immer noch das ich zu ihm zurück gehe, aber die anderen haben ihnen dann ordentlich den Kopf gewaschen und ich habe keine Wiederrede zugelassen.

Für die Hochzeit hatte sie eine Besondere Überraschung für Seiya. Pluto, Saturn, Uranus und Neptun bekamen deshalb einen Spezialauftrag, der sie nach Euphe führte um dort seine Brüder und die Prinzessin zur Erde zu begleiten und sie zu ihrer Hochzeit einzuladen.

Seiya meinte zwar das es nicht nötig gewesen wäre, aber sie hat seine Traurigen Blicke doch gesehen, wenn sie über die Hochzeit sprachen, weil er wusste das die drei nicht da sein würden.

„Mama, schau mal. Die hab ich für dich gepflückt.“

Eine Breit grinsende Chibiusa hielt hier einen bunten Strauß Frühlingsblumen entgegen.

„Danke mein Schatz. Komm hol den Papa wir müssen langsam wieder zurück in den Palast.“

Mit diesen Worten nahm sie Chibiusa die Blumen aus der Hand und drehte den Kinderwagen in Richtung Palast und schlenderte davon, wohlwissend das Seiya mit Chibiusa nachkommen würde.
Ihre kleine, perfekte Familie.